

<http://www.derwesten.de/staedte/bergkamen/Von-Ruenthe-in-die-weite-Welt-id2841366.html>

Paar erfüllt sich Segeltraum

Von Rünthe in die weite Welt

Bergkamen, 11.04.2010, Katja Burgemeister



Rünthe. Hans-Werner Wienand geht geduldig einem Bündel haarfeiner Kabel zu Leibe, die später einmal den Kontakt zur Außenwelt mitten auf dem Atlantik möglich machen sollen. Mit Lebensgefährtin Kornelia Wulf hat und "Amygdala" geht er auf große Fahrt.



Hans-Werner Wienand und Lebensgefährtin Kornelia Wulf nehmen mit der "Amygdala" in den nächsten drei bis fünf Jahre Kurs auf die Südsee, Galapagos, Neuseeland und Australien.

Kornelia Wulf hat die weiße Farbe, mit der die „Amygdala“ in den nächsten drei bis fünf Jahre Kurs auf die Südsee, Galapagos, Neuseeland und Australien nimmt, noch in feinen Spritzern auf der Hose verteilt. Für beide ist der Traum von der Weltumseglung nur noch einige Handgriffe und eine stattliche Werkzeugsammlung weit entfernt.

Seit vielen Jahren geistert die Idee schon in ihren Köpfen herum. Ernst wurde es erst, als sich die beiden nach vielen Jahren wieder trafen und die gleiche Leidenschaft für das Meer in sich entdeckten. „Die Söhne sind jetzt mit dem Studium fertig und in zehn Jahren können wir es wohl nicht mehr schaffen, also ist jetzt der perfekte Zeitpunkt“, meint Hans-Werner Wienand. Drei Jahre lang suchten beide nach dem perfekten Schiff für ihren großen Traum. In der Türkei, am

halben Mittelmeer, im Internet und in zig Häfen spürten sie einer Namensnachfolgerin für den Teil des Gehirns nach, der für die Emotionen zuständig ist und für beide den Lebenstraum in einem Wort zusammenfasst. Auf Rügen fanden sie ihr Haus auf den Wellen.

Im April vor einem Jahr holten sie die "Amygdala" in die Marina Rünthe. Von da an verging kaum ein Tag, an dem Hans-Werner Wienand und Kornelia Wulf nicht den gesamten Innenausbau auf den Kopf stellten, die Elektrik und elektronische Ausstattung vollständig austauschten, große Wasser- und Dieseltanks einbauten. Selbst im eiskalten Winter bastelten beide begleitet von einem Heizlüfter an ihrem großen Traum. Jetzt fehlen nur noch die Werkstatt und der Lagerraum in den vorderen Kajüten, der Herd muss noch eingebaut und die Solaranlage installiert werden. Am 18. April ist Schiffstaufe. „Ich habe mir immer geschworen: Mit 50 bist du auf dem Meer - das habe ich nur um drei Monate knapp verpasst“, erzählt Kornelia Wulf mit einem Schmunzeln.

Selbst wenn noch nicht alles ganz fertig sein sollte: „Im Mai geht es los - wir können ja unterwegs noch die letzten Handgriffe erledigen“, bleibt Hans-Werner Wiegand gelassen. „Wir haben schließlich Zeit!“ Was ab Mai vor ihnen liegt, ist schon seit Jahren eine festes Bild in beiden Köpfen. „Hier geht es aus dem Hafen raus - und dann links!“, schildern beide lachend den Anfang ihrer Route. Der Bordmotor wird sie über Land die Kanäle entlang bis nach Marseille bringen. „Dort stellen wir dann den Mast und es geht richtig los.“ Gibraltar, die Kanaren, Kap Verden sind die ersten Stationen. „Dann kommt der Atlantik“, berichten beide weiter.

Wellen, Stürme, mindestens drei Wochen Einsamkeit auf 11,70 m Länge, 3,25 m Breite und geschätzten 12 qm Fläche: „Manchmal bekommt man da schon Angst“, gesteht Kornelia Wulf. Aber die Lust auf „Erlebnisse, schöne Geschichten, die Welt und uns besser kennen lernen und einfach schauen, ob es klappt“ überwiegen. „Es wird aber ganz bestimmt anstrengender als zuhause“, sind sich beide sicher, auch wenn Barbados, die Nordküste Venezuelas bis Costa Rica, die Durchquerung des Panama-Kanals mit Freunden, die Südsee, Neuseeland und Australien locken.

Vor allem freuen sich aber die Söhne. „Die haben jetzt weltweit einen Anlaufpunkt“, erzählt Hans-Werner Wienand mit einem Lachen.